



29. BERLINER SOMMER-UNI

25. bis 31. August 2014

Mensch und Umwelt

Wechselseitige Prägung, Erfordernis einer
gesellschaftlichen Transformation

In Kooperation mit

Freie Universität  Berlin

Veranstaltungsort

Freie Universität Berlin
Hörsaal 1b
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin

Grußwort

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

ich lade Sie herzlich ein, zur 29. BERLINER SOMMER-UNI an die Freie Universität Berlin in das grüne Dahlem zu kommen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Freien Universität waren bereits vor 30 Jahren unterstützend dabei, als die BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V. als Ausdruck bürgerschaftlichen Engagements zum Ausbau und zur Förderung des Gasthörerstudiums gegründet wurde. Im Jahre 1986 war die Freie Universität Berlin auch Kooperationspartnerin bei der ersten BERLINER SOMMER-UNI, die seitdem im wechselnden Turnus jeweils an einer der Berliner Universitäten stattfindet und ein breites Publikum gefunden hat. In diesem Jahr findet sie zum achten Mal in Dahlem statt und behandelt eine hochaktuelle Thematik.

Die globalen Umweltveränderungen sind schon länger in vielen Fachbereichen der Freien Universität Gegenstand von Forschung und Lehre. Einige unserer Forscherinnen und Forscher haben dazu anspruchsvolle Beratungsfunktionen auf gesamtstaatlicher und internationaler Ebene übernommen. Als zentrale Institution in der Metropole Berlin bemüht sich die Freie Universität um eine deutlich verbesserte Umwelt- und Energiebilanz. Die diesjährige SOMMER-UNI präsentiert Ihnen mit ihrem Programm einiges aus diesem Leistungsspektrum einer Universität, die zu den forschungstärksten in Deutschland gehört.

Ich wünsche Ihnen zahlreiche neue Erkenntnisse. Fühlen Sie sich eingeladen, sich auch auf für Sie neue oder fremde Fachgebiete einzulassen und am gesellschaftlichen Meinungsbildungsprozess teilzunehmen.

Grußwort

Bedanken möchte ich mich bei den Kolleginnen und Kollegen, die Plenarvorträge als Zusatzaufgabe übernommen haben oder ergänzende Nachmittagsveranstaltungen anbieten. Ein besonderer Dank gilt Herrn Professor Harm Kuper, der als Beauftragter der Freien Universität an der Planung und Organisation dieser gemeinsamen Veranstaltung mitgewirkt hat, sowie den technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Verwaltungskräften, die im Hintergrund zum Gelingen beitragen.

Univ.-Prof. Dr. Peter-André Alt

Präsident der Freien Universität Berlin

Einleitung

In diesem Jahr sind der zweite und dritte Teil des Fünften Sachstandsberichtes des Weltklimarates (IPCC) veröffentlicht worden. Er zeigt, welche dramatischen Folgen die fortschreitende Erderwärmung für Menschen, Tiere und Vegetation in einzelnen Regionen und für die Ozeane hat. Er ist ein weiterer Appell an die Staatengemeinschaft, eine gemeinsame Politik der Nachhaltigkeit auf unserem begrenzten Planeten durchzusetzen. Die Welt ist im Wandel, gefordert wird ein „Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation“ (Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen, 2011)

Wir wollen mit dieser SOMMER-UNI zu einem wissenschaftlich fundierten Verständnis für die Situation, für die Handlungserfordernisse und die Handlungsoptionen beitragen. Neben den politischen Akteuren und der wissenschaftlichen Expertengemeinschaft ist auch die Zivilgesellschaft und jeder einzelne Mensch mit seinem Lebensstil gefordert. Die Plenarvorträge werden von herausragenden Fachvertreter/innen gehalten, die zum Teil auch in wissenschaftlichen Beratungsgremien auf nationaler und internationaler Ebene tätig sind.

Die SOMMER-UNI beginnt mit einer globalen wissenschaftlichen Bestandsaufnahme über die Veränderung der Erde und ihres Klimas durch den Menschen und durch die Bevölkerungsentwicklung. Es geht dann in weiteren Vorträgen am nächsten Tag genauer um die wechselseitigen Prägungen von Mensch und Umwelt in der Geschichte.

Sauberes Wasser ist heute in vielen Weltgegenden eine knappe Ressource. Wie man damit planerisch und in politischen Aushandlungsprozessen konkret umgehen kann, ist Gegenstand der Vorträge am dritten Tag.

Einleitung

Am Tag darauf wird die Betrachtung wieder allgemeiner: Vorgehensweisen und Ergebnisse der Umweltpolitik unterschiedlicher Staaten sowie internationale Vereinbarungen lassen sich rückblickend in ihrer Wirksamkeit vergleichen. Es gibt das Instrument des Völkerrechts, das hierbei noch kaum einbezogen wurde.

Andere Energienutzung, Ernährung und Konsum unter dem Prinzip der Nachhaltigkeit, eine klimaverträgliche Stadtentwicklung erfordern veränderte Verhaltensweisen der Menschen, die die Soziologie untersucht. Die Bildung zur Nachhaltigkeit wird zunehmend ein wichtiges Thema der Erziehungswissenschaft und dann des gesamten Bildungssystems. Darum geht es am fünften Tag.

Landnutzung steht in Konkurrenz zu natürlichen Ökosystemen. Angesichts noch weiter steigender Weltbevölkerung wird immer mehr auch die Tierhaltung zu einem Problem. Diese Bilanzierung und die Frage, wie hier in internationaler Zusammenarbeit ein Ausgleich gelingen könnte, ist schließlich Gegenstand der letzten beiden Vorträge.

An den Nachmittagen gibt es ergänzende und vertiefende Veranstaltungen zu den einzelnen Tagesthemen, Besichtigungen und Führungen, sowie kulturelle Angebote. Die Exkursion am abschließenden Tag führt zur „Oberharzer Wasserwirtschaft“, einer seit Jahrhunderten von Menschen geprägten Bergbauregion, die heute zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört.

In unserer Vortragsreihe „Lebensgrundlagen in einer sich wandelnden Welt“, die wieder vom Oktober 2014 bis April 2015 im Rahmen der Seniorenuniversität an der Charité Berlin stattfindet, wird die Thematik dieser SOMMER-UNI dann noch weiter behandelt.

Einleitung

Wir bedanken uns sehr bei den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die bereitwillig Vorträge als Zusatzaufgabe übernommen haben. Wir bedanken uns insbesondere bei Prof. Dr. Harm Kuper vom Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie der FU Berlin, der in sehr guter Zusammenarbeit mit uns einen Teil der Planungen und Absprachen übernommen hat.

Wir sind auch der Freien Universität Berlin und ihrem Präsidenten, Prof. Dr. Peter-André Alt, sehr dankbar für die institutionelle Unterstützung und die Bereitstellung der Räume.

Aber wir danken auch vielen Mitgliedern der BERLINER AKADEMIE, die bei der organisatorischen Durchführung der 29. BERLINER SOMMER-UNI mitwirken.

Traugott Klose

für den Vorstand der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.

Allgemeine Hinweise

Wir bitten Sie, uns Ihre Anmeldung zur BERLINER SOMMER-UNI auf dem beiliegenden Formular so schnell wie möglich zukommen zu lassen und die Teilnahmegebühr zu überweisen.

Bankverbindung

Bank	Postbank Berlin
Konto	481 686 106
BLZ	100 100 10
IBAN	DE73100100100481686106
BIC	PBNKDEFF

Eine nachträgliche Anmeldung und der Erwerb von Tageskarten für die BERLINER SOMMER-UNI sind auch während der Veranstaltung möglich.

Teilnahmegebühr	90 Euro
Mitglieder der BERLINER AKADEMIE	50 Euro
Mitglieder von pro seniores e.V., FU-Gasthörer card, Ernst-Reuter-Gesellschaft u.a.	60 Euro
Tageskarte	18 Euro

Allgemeine Hinweise

Anmeldung zu den Veranstaltungen

Die Hauptvorträge an den Vormittagen können Sie ohne weitere Anmeldung besuchen, wenn Sie die Teilnahmegebühr für die BERLINER SOMMER-UNI bzw. für die einzelnen Tage entrichtet haben.

Zu den Nachmittagsseminaren, den Führungen und Exkursionen sowie den Abendveranstaltungen, an denen Sie teilnehmen möchten, müssen Sie sich getrennt auf dem beiliegenden Formular anmelden. Die eingehenden Anmeldungen werden laufend registriert, bitte erkundigen Sie sich zu Beginn der BERLINER SOMMER-UNI, ob Sie berücksichtigt werden konnten.

Beachten Sie dabei bitte, dass eine Reihe von Angeboten parallel und zeitgleich zueinander stattfinden.

Die Vormittagsveranstaltungen finden statt:

Freie Universität Berlin, Silberlaube – Hörsaal 1b
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin
(s. Lageplan Seite: 38/39)

Die Räume für die Nachmittagsvorträge und -seminare sind im Programmheft angegeben.

Die Informationen zu Treffpunkt und Zeit der Führungen und Exkursionen sowie Beginn und Ort der Abendveranstaltungen sind in diesem Programmheft ebenfalls angegeben. Über Änderungen werden Sie rechtzeitig informiert.

Allgemeine Hinweise

Zusätzliche Informationen erhalten Sie an unserem Informationsstand.

Während der Mittagspause stehen Ihnen die Mensa der Silberlaube der Freien Universität Berlin und das Ristorante Galileo zur Verfügung.

In der Mensa können Sie nur mit der MensaCard bezahlen. Diese wird Ihnen als Teilnehmer/in der 29. BERLINER SOMMER-UNI an den Mensa-Kassen ausgestellt.

Öffnungszeiten der Mensa

Montag bis Freitag 11.00 Uhr bis 14.30 Uhr

Coffeebar (gegenüber der Mensa)

Montag bis Freitag 10.00 bis 19.00 Uhr

Sonnabend und Sonntag 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Bildungsurlaub

Berufstätige können für die Teilnahme an der 29. BERLINER SOMMER-UNI Bildungsurlaub beantragen.

Montag, 25.08.2014
„Erdgeschichte, Klima, Bevölkerung“

09:00

Grußwort und Einführung

Prof. Dr. Peter-André Alt, Präsident der Freien Universität Berlin
Traugott Klose, Vorsitzender der BERLINER AKADEMIE für
weiterbildende Studien e.V.

09:30 – 11:00

Wir Weltgärtner

Die Rolle des Menschen im Zeitalter des "Anthropozän"

Prof. Dr. Reinhold Leinfelder, FU Berlin

Vom Klimawandel bis zur Synthetischen Biologie ist die Erde heute von Phänomenen geprägt, die es schwer machen, klare Grenzen zwischen Natur und Kultur zu erkennen. 75% der Landoberfläche sind nicht mehr natürlich, der Mensch dominiert viele Naturprozesse, wir sind zu einem „geologischen“ Faktor geworden. Dadurch haben wir die umweltstabile Epoche des Holozäns verlassen und sind in ein neues Erdzeitalter, das Anthropozän eingetreten, bei dem die Wissenschaft derzeit diskutiert, wo es beginnen soll. Zugleich lässt sich dieses Anthropozän als Beginn einer neuen Gesamtsicht von der Rolle des Menschen auf der Erde interpretieren, bei dem die Unterschiede zwischen Natur, Kultur und Technik zugunsten einer integrierten Sichtweise aufgehen. Könnten sich aus dieser neuen Sichtweise auf die Welt neue Formen der Wissenschaften, der Bildung sowie neue Verantwortlichkeiten und entsprechendes zukunftsorientiertes Handeln ergeben?

11:30 – 13:00

Der Einfluss des Menschen auf das Klimasystem der Erde

Prof. Dr. Ulrich Cubasch, FU Berlin

Der Weltklimarat veröffentlichte am 27.9.2013 seinen 5. Sachstandsbericht. Dieser Bericht bestätigt eindeutig, dass sich das Klima ändert und dass dies auf menschlichen Einflüssen beruht. So finden im gesamten Klimasystem seit Mitte des letzten Jahrhunderts vielfältige Veränderungen statt, die in den zurückliegenden Jahrzehnten bis Jahrtausenden in dieser Form noch nie aufgetreten sind. Nicht nur die

Montag, 25.08.2014
„Erdgeschichte, Klima, Bevölkerung“

Temperatur der unteren Atmosphäre steigt, auch die Ozeane erwärmen sich, Gletscher tauen, Permafrostböden werden wärmer, Eisschilde verlieren an Masse, der Meeresspiegel steigt weiter an. Hauptursache der Erwärmung ist die Freisetzung von Treibhausgasen durch den Menschen. Natürliche Faktoren wie Schwankungen der Sonnenaktivität oder Vulkanausbrüche haben dagegen nur einen geringen Einfluss. Soll die globale Erwärmung auf einem bestimmten Niveau begrenzt werden (z.B. 2 Grad Celsius), so sind dafür erhebliche Minderungen der Treibhausgasemissionen notwendig.

Mittagspause

14:00 – 15:30

Die Zukunft der Weltbevölkerung

Kurzfristig: problematisch, langfristig: Entspannung

Dr. Reiner Klingholz, Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung

Nach wie vor wächst die Weltbevölkerung pro Jahr um so viele Einwohner, wie Deutschland heute hat. Bis Mitte des 21. Jahrhunderts dürften rund 9,5 Milliarden Menschen die Erde bevölkern – heute sind es 7,2 Milliarden. Der bis dahin zu erwartende Zuwachs wird vor allem in den wenig entwickelten Staaten Asiens und Afrikas stattfinden. Gleichzeitig liegen die Kinderzahlen in immer mehr Ländern so niedrig, dass dort mittelfristig kein Wachstum mehr zu erwarten ist. Diese doppelte demografische Entwicklung führt zu einem enormen Ungleichgewicht. Die Zahl der Länder, die sich mittelfristig auf Schrumpfkurs begeben, wächst rasch, denn mit der wirtschaftlichen Entwicklung und besserer Bildung sinken überall auf der Welt die Nachwuchszahlen.

Die Welt steht damit vor einem Dilemma. Sie muss dafür sorgen, dass sich das Bevölkerungswachstum in den armen Ländern möglichst schnell verlangsamt. Dies ist aber nur um den Preis einer wirtschaftlichen Entwicklung möglich, die

Montag, 25.08.2014 „Erdgeschichte, Klima, Bevölkerung“

zwangsläufig zu einem höheren Ressourcen- und Energieverbrauch führt. Die ökologische Lage des Planeten wird sich also notgedrungen verschlechtern, damit sich irgendwann in der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts das Weltbevölkerungswachstum in ein Schrumpfen umkehrt. Eine Entspannung an der globalen Nachhaltigkeitsfront ist deshalb erst im 22. Jahrhundert zu erwarten. Dann aber dürfte es rasch wieder zu umweltverträglichen Einwohnerzahlen kommen: Langfristprognosen lassen vermuten, dass sich die Weltbevölkerung schon bis ins Jahr 2200 wieder halbieren könnte.

16:30 – 18:00

Eröffnungskonzert: „Rund um die Welt“ mit der Band Valdorado (Hörsaal 1b)

Die Mitglieder der Band, die sich im Herbst letzten Jahres formierte, kommen aus verschiedenen Ländern und Kulturen: Liliana Cobos Gesang, Natasha Jaffe und Janneck Weißhaupt am Cello, Hannes Oster begleitet mit orientalischen Percussions und Bastian Skacel formiert mit spanischen Gitarrenklängen das Zusammenspiel. Ausgefeilte Interpretationen und eigene Kompositionen mit vielfältigen Einflüssen verschiedenster Kulturen eröffnen spannende und abwechslungsreiche Klangräume.

Gäste sind herzlich willkommen.

Der Eintritt ist kostenlos, über Spenden würden wir uns freuen.

Dienstag, 26.08.2014 „Mensch und Umwelt in der Geschichte“

09:00 – 10:30

Landschaftsarchäologie

Interaktionen von Mensch und Umwelt in der Vorgeschichte

PD Dr. Elke Kaiser, Gastprofessorin an der FU Berlin

Die Archäologie beschäftigt sich bekanntermaßen mit kulturgeschichtlichen Prozessen seit der Menschwerdung. Dabei wurde auch stets diskutiert, inwieweit historische Entwicklungen durch den Einfluss von Umweltfaktoren geprägt waren. Dem Menschen kam bei dieser Sichtweise auf Interaktion eine eher passive Rolle zu, nämlich sich den naturräumlichen Gegebenheiten anzupassen. Doch spätestens ab der Jungsteinzeit sind anthropogen bedingte Veränderungen in der Umwelt festzustellen. In den letzten Jahrzehnten werden in den Altertumswissenschaften verstärkt naturwissenschaftliche Verfahren eingesetzt, um das Wechselspiel zwischen Mensch und Umwelt zu erforschen. Daraus hat sich ein neuer Zweig entwickelt, die Landschaftsarchäologie. In dem Vortrag wird die Landschaftsarchäologie mit ihren Forschungszielen und einigen der methodischen Ansätze vorgestellt und anhand eines Fallbeispiels illustriert.

11:00 – 12:30

Kollaps oder Koevolution?

Zur Wechselbeziehung von Mensch und Natur in der Neuzeit

Prof. Dr. Joachim Radkau, Universität Bielefeld

Garrett Hardins Essay "Die Tragödie der Allmende" (1968), der selbst die neuen chinesischen Eliten beeindruckte, erweckt den Eindruck, die gesamte Menschheitsgeschichte laufe unweigerlich auf ökologischen Selbstmord hinaus, solange es große gemeinschaftlich genutzte Naturressourcen ohne hart durchgreifendes Reglement von oben gebe. In Teilen der heutigen Öko-Szene ist "Allmende" dagegen zum Zauberwort geworden, das den Weg des ökologischen Heils markiert. Wie gehen wir mit dieser verwirrenden Situation um? Bietet uns die Geschichte eine Orientierung? Jared Diamonds Welt-Bestseller "Kollaps" schildert einen Großteil der Weltgeschichte als eine Aufeinanderfolge ökologischer Suizide. Aber die Umweltgeschichte bietet auch andere Ansichten.

Dienstag, 26.08.2014
„Mensch und Umwelt in der Geschichte“

Mittagspause

14:00 – 15:30

2A – Bevölkerungszukunft in Afrika (Hörsaal 1b)

Ruth Müller, Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung

In keiner anderen Weltregion wächst die Bevölkerung so stark wie in Afrika südlich der Sahara. Laut Prognosen wird sich die Bevölkerung bis zur Jahrhundertmitte auf zwei Milliarden verdoppeln. Für die ohnehin arme Region bedeutet die demografische Entwicklung eine große Herausforderung. Gleichzeitig birgt sie eine Chance auf einen baldigen Entwicklungsschub. Denn wie in den asiatischen Tigerstaaten zuvor sind auch in einigen afrikanischen Ländern die Kinderzahlen pro Frau in jüngster Zeit stark gesunken. Und ähnlich wie dort könnte es dadurch zu einer günstigen Altersstruktur kommen, die einen wirtschaftlichen Aufschwung auslöst. Allerdings nur, wenn die Länder sich darauf gezielt vorbereiten. Der Vortrag führt anhand von Fallbeispielen in dieses Thema ein und geht dabei der Frage nach, welche Voraussetzungen notwendig sind, damit die Länder Afrikas die demografische Chance ergreifen.

14:00-15:30

2B – Die Anthropozän-Küche

Labor der Verknüpfung von Haus und Welt (L 113)

Jens Kirstein, FU Berlin

Die Küche ist ein folgenreicher Ort des Energieaustausches im Zeitalter des Anthropozän, das als eigene von der Industriegesellschaft geprägte geologische Schicht gilt. Demnach ist der Mensch mit all seinem Wirken nicht nur Teil der Natur, sondern hat auch nachhaltigen Einfluss auf die Umwelt und deren Entwicklung. Die Verbindung zwischen Küche, Stadt und Welt findet überwiegend über das Thema Stoffflüsse statt. Vor diesem Hintergrund erfordert die nachhaltige Gestaltung und Reflexion des Alltagslebens, insbesondere das Koch- und Essverhalten, die Vergegenwärtigung der globalen Wirkungsketten des individuellen Handelns wie auch die Relokalisierung von bisherigen Praktiken des Outsourcens.

Dienstag, 26.08.2014
„Mensch und Umwelt in der Geschichte“

14:00 – 15:30

2C – Lebensbedingungen in der Vorgeschichte und heute

Unser Körper als Archiv (L 115)

Dr. Eva Rosenstock, FU Berlin

In Regionen und Zeiten, in denen Wirtschaftsindikatoren wie das Bruttoinlandsprodukt nicht zu erheben oder unzuverlässig sind, zieht die wirtschaftshistorische Forschung den sog. biologischen Lebensstandard als Ersatzmaß heran. Neben Lebenserwartung und Gesundheit wird häufig und - auf den ersten Blick überraschenderweise - die Körperhöhe als einfach zugänglicher und global vergleichbarer Wert herangezogen. Im Seminar erarbeiten wir zunächst die Grundlagen der Methode, wobei wir mit Hilfe von anthropometrischem Meßwerkzeug unsere eigenen Körper als Stichprobe heranziehen. Danach diskutieren wir interessante Anwendungsbeispiele dieses Forschungsansatzes, die von großen Jägern und kleinen Bauern der Steinzeit bis zur Körperhöhenentwicklung im geteilten und wiedervereinten Deutschland reichen.

14:00 – 15:30

2D – Anthropogene Einflüsse in Berlin

Wie sollte der Mensch sein Verhalten gegenüber der Umwelt ändern?
(L 116)

Anneli Rost, FU Berlin

Das Anthropozän-Konzept soll zu einem Umsteuern zur Nachhaltigkeit beitragen, um die natürlichen Lebensgrundlagen nicht stärker zu gefährden. Da einige anthropogene Veränderungen an der Natur irreversibel sind, wie beispielsweise das Aussterben einer Art, und Ökosysteme sich nur nach sehr langer Zeit regenerieren, ist ein schnelles und umfassendes Handeln erforderlich. In dieser Nachmittagsveranstaltung soll auf den Zustand sowie das anthropogene Handeln in Berlin an Hand einiger Beispiele eingegangen werden: Wirkung und Ausmaß der Bodenversiegelung, Stadtklima und Biodiversität, Freiflächen und Grünzüge,...

Mittwoch, 27.08.2014

„Wasser: Ressource und Konfliktpotenzial“

09:00 – 10:30

Instrumente zum Umgang mit (Trink-)Wasserknappheit

Prof. Dr. Brigitta Schütt, FU Berlin

Die Studien zur Bewertung der Auswirkungen des zukünftig zu erwartenden Klimawandels auf die Ressource Wasser sind vielfältig. Unabhängig von den betrachteten Regionen machen sie deutlich, dass akuter Handlungsbedarf besteht. Verschiedene Beispiele zeigen, welche Form diese Einflüsse auf den Wasserhaushalt haben können. Dabei wird deutlich, dass das Wechselspiel zwischen Klimawandel und Wasserhaushalt in einem komplexen Beziehungsgefüge aus Landnutzung, Bodenschutz und biologischer Artenvielfalt besteht. Es werden individuelle Ansätze zur Bewältigung regionaler Wasserknappheit vorgestellt und in ihren ökologischen Auswirkungen diskutiert, ebenso Konzepte des regionalen und grenzüberschreitenden Managements für Flusseinzugsgebiete.

11:00 – 12:30

Konfliktpotential Wasser

Sind politische Lösungen möglich oder kommt es zu Kriegen?

PD Dr. Lutz Mez, FU Berlin

Heute gelten unregelmäßige Wasserprobleme als eine der größten Bedrohungen von regionaler Sicherheit. Diese betreffen vor allem die Qualität des (Trink-)Wassers, die Ableitung und Behandlung von Abwässern, die Wasserverschwendung in Landwirtschaft, Industrie und Haushalt. Probleme zeigen sich besonders als Gefährdung des Grundwassers, bei der Energiegewinnung aus Wasser (Bau von Staudämmen), der Aufteilung von Wasservorkommen und beim Klimawandel. Die politische Bedeutung dieser Problematik und Lösungsansätze dafür werden am Beispiel Zentralasien behandelt.

Mittagspause

Mittwoch, 27.08.2014

„Wasser: Ressource und Konfliktpotenzial“

14:00 – 15:30

3A – Das Wassereinzugsgebiet des Ükök

Eine Untersuchung zur Zukunft der Wasserversorgung von Nord-Kirgistan und Süd-Kasachstan (KL 24/222)

Matthias Schmidt, FU Berlin

Wasser ist eine knappe und kostbare Ressource in Zentralasien. Dennoch etablierte die Sowjetunion mit enormem Aufwand eine nahezu flächendeckende Wasserversorgung bis in die Peripherien und vervielfachte die Bewässerungsflächen in der Region. Nach dem Ende der Sowjetunion zog sich der Staat weitgehend aus seinen Verantwortlichkeiten zurück, womit ein Verfall der Bewässerungs- und Wasserversorgungsinfrastruktur einsetzte und die lokalen Gemeinschaften verstärkt in Eigenregie das Management der kostbaren Ressource übernehmen mussten. Der Vortrag beleuchtet die mit diesen Transformationen verbundenen Herausforderungen am Beispiel des Ükök-Einzugsgebietes in Kirgistan.

14:00 – 15:30

3B – Wassermanagement in der Krisenregion Zentralasien

Die Austrocknung des Aralsees als Endzustand des Versagens der staatlichen Wasserpolitik (KL 24/122d)

Dr. Julia Bar, FU Berlin

Noch vor 50 Jahren war der Aralsee der viertgrößte Binnensee der Erde. Der extensive Baumwollanbau und ineffiziente Nutzungspraktiken in den zentralasiatischen Ländern haben zur Austrocknung geführt, sodass seine Fläche insgesamt um mehr als 80 % geschrumpft ist. Die anthropogen verursachte Austrocknung des Wasserreservoirs entwickelte sich zu einer Naturkatastrophe, deren negative Folgen sich längst über das Einzugsgebiet hinaus auswirken. Der Vortrag zielt auf die Darstellung und Analyse der komplexen Zusammenhänge und Konfliktkonstellationen, die die Wasserkrise und die Austrocknung des Aralsees als Ausdruck des konfliktgeladenen Wassermanagements bedingen. Ferner werden mögliche Entwicklungs- und Lösungsszenarien der existierenden regionalen Wasserproblematik diskutiert.

Mittwoch, 27.08.2014
„Wasser: Ressource und Konfliktpotenzial“

14:00 – 15:30

3C – Fische und Tomaten unter einem Dach (K 24/21)

Prof. Dr. Werner Kloas, Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB)

Am IGB haben Forscher in einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt ein Verfahren entwickelt, mit dem Fische und Tomaten gleichzeitig in einem geschlossenen Gewächshaus ressourcensparend und unter nahezu emissionsfreien Bedingungen produziert werden können. Man macht sich dabei die Tatsache zu Nutze, dass Fische und Pflanzen ähnliche Umweltbedürfnisse für ihr Wachstum haben - zum Beispiel die Vorliebe für Temperaturen um 27 Grad. Weil beide Arten so gut zueinander passen, hat man sie in einem Begriff zusammengefasst und das Projekt "Tomatenfisch" genannt. Das innovative Kreislaufsystem ist sowohl für ländliche Räume als auch für "Urban Farming" geeignet und kann durch die Einsparung von Wasser, Energie und Nährstoffen einen wichtigen Beitrag zur Nahrungssicherheit im 21. Jahrhundert leisten.

14:00 – 15:30

3D – Führung über den alten FU Campus

(Treffpunkt: Ihnestr. 21, max. 20 Personen)

Nicole Putbrese, FU Berlin

Die FU nutzte nach ihrer Gründung zunächst Gebäude der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft und der alten Berliner Universität in Dahlem, sowie einzelne Villen und Baracken. Darunter war auch das Chemiegebäude, in dem Otto Hahn, Fritz Straßmann und Lise Meitner die Uran-Kernspaltung 1938 entdeckt haben. Bald kam mit amerikanischer Unterstützung der Henry-Ford-Bau mit dem Auditorium Maximum (heute Max-Kade-Auditorium) dazu. Die Bauten und ihre Veränderungen spiegeln die bewegte Vergangenheit der FU von der Nachkriegszeit über die Studentenbewegung bis zur "Exzellenz-Universität", die ihre prominenten Besucher in einem feinen Art-deco-Sitzungssaal im FU Präsidialamt, der früheren Aliierten Kommandatur, empfängt. Diese bewegte Vergangenheit wird durch einen Spaziergang entlang der historischen Gebäude neu vorgeführt und erlebbar.

Mittwoch, 27.08.2014
„Wasser: Ressource und Konfliktpotenzial“

17:00 – 18:30

3E – „Wem gehört das Wasser?“

Film mit anschließender Diskussion (Hörsaal 1b)

PD Dr. Lutz Mez, FU Berlin

Obwohl die Erde zum Großteil von Wasser bedeckt ist, sind nur 0,3 % der gesamten Wassermenge trinkbar. Der Kampf um den Besitz der weltweiten Wasserreserven hat längst begonnen. Mehrere Weltkonzerne liefern sich Wettrennen um die besten Trinkwasserquellen.

Der Film zeigt, mit welchen Mitteln sich die größten Lebensmittelhersteller in Afrika, Süd- und Nord-Amerika Zugang zu Trinkwasser verschaffen und welche Auswirkungen das für die unmittelbar betroffene Bevölkerung hat.

Donnerstag, 28.08.2014
„Umweltpolitik und Umweltrecht“

09:00 – 10:30

Vergleichende Analysen zur Umwelt- und Energiepolitik

Prof. Dr. Miranda Schreurs, FU Berlin

Im Dezember 2015 wird die internationale Gemeinschaft in Paris zusammen kommen, um die Grundlage für ein neues globales Klimaabkommen zu formulieren. Die Erwartungen für die Verhandlungen sind nicht hoch, aber es gibt einige wichtige Entwicklungen, die die Ergebnisse beeinflussen könnten. Dieser Vortrag wird die politischen Entwicklungen in Bezug auf Klima und Energie in der Europäischen Union, den Vereinigten Staaten und China und was sie für die internationalen Klimaverhandlungen bedeuten könnten präsentieren.

11:00 – 12:30

**Vorgaben des Völkerrechts für das Umweltrecht
am Beispiel der Nachhaltigkeit**

Prof. Dr. Christian Calliess, FU Berlin

Ausgehend vom Völkerrecht werden zunächst Leitgedanken des Umweltrechts entwickelt und dargestellt, wie diese Vorgaben im Umweltrecht der Europäischen Union und im deutschen Umweltrecht aufgenommen sind. Einer der zentralen Gedanken des Umwelt-Völkerrechts ist die Nachhaltigkeit. Deren Umsetzung in der EU und in Deutschland wird in einem zweiten Teil kritisch-konstruktiv beleuchtet: Es werden die rechtlichen Instrumente der Umsetzung von Nachhaltigkeit beschrieben, Defizite aufgezeigt und Verbesserungsvorschläge gemacht.

Mittagspause

Donnerstag, 28.08.2014
„Umweltpolitik und Umweltrecht“

14:00 – 15:30

4A – Nachhaltigkeit konkret

Klima- und Umweltschutz an der Freien Universität Berlin: Vortrag und Besichtigung von technischen Anlagen (L 113, max. 60 Personen)

Andreas Wanke und Melanie Thie, FU Berlin

Die Freie Universität Berlin zählt zu den wenigen Hochschulen in Deutschland mit einem aktiven Energie- und Umweltmanagement. Seit 2001 wurden an der Universität schrittweise unterschiedliche Ansätze wie technisch-bauliche Energieeffizienzprogramme, ein Prämiensystem zur Energieeinsparung, ein Green-IT Handlungsprogramm und eine Zertifizierung nach ISO 14001 realisiert. Insgesamt haben diese Maßnahmen zu einem deutlichen Rückgang des Energieverbrauchs von fast 25 % geführt, was mit einer jährlichen Haushaltsentlastung von 3,5 Mio. Euro verbunden ist. In der Veranstaltung werden zunächst, ausgehend von dieser Bilanz, die wichtigsten Klimaschutzaktivitäten vorgestellt. Anschließend können in kleineren Gruppen einige technische Anlagen besichtigt werden: die Wärmezentrale im Kellergeschoss, die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Rost- und Silberlaube und das vor wenigen Jahren modernisierte Rechenzentrum.

14:00 – 15:30

4B – E-Mobilitätspolitik in China (L 115)

Holger Bär, FU Berlin

Fahrzeuge mit elektrischen Antrieben stellen eine wichtige technologische Option dar für die Reduzierung von klimaschädlichen Treibhausgasen. In China werden sie darüber hinaus geschätzt, weil sie zum Abbau der lokalen Luftverschmutzung in den Großstädten des Landes beitragen. Schließlich stellen Elektroautos natürlich auch einen riesigen Zukunftsmarkt für die globalisierte Automobilwirtschaft dar, in dem die industriepolitischen Ambitionen verschiedener Länder miteinander konkurrieren. Der Vortrag geht den Strategien in China und Deutschland nach und zeigt die fundamentalen Unterschiede, die Stärken und Schwächen in beiden Ländern.

Donnerstag, 28.08.2014
„Umweltpolitik und Umweltrecht“

14:00 – 15:30

4C – Solarenergie in Deutschland und China

Dynamisches Wechselspiel zweier Exportnationen (L 116)

Rainer Quitzow, TU Berlin

In dem Vortrag wird die historische Entwicklung der chinesischen Solarindustrie vor dem Hintergrund deutscher und chinesischer staatlicher Förderpolitik behandelt. Es wird gezeigt, dass Deutschland zwar den Aufbau der chinesischen Solarindustrie indirekt unterstützt hat, damit aber auch gute Geschäfte gemacht hat. Zudem wäre die dynamische Entwicklung der Solarenergie in Deutschland ohne den Beitrag der chinesischen Industrie undenkbar gewesen. Zum Abschluss werden die Lehren der deutschen Solarförderung für zukünftige Strategien zur Förderung innovativer Umwelttechnologien diskutiert.

14:30 – 16:00

4D – Exkursion zum Umweltbundesamt:

Moore – Potenziale für den Klimaschutz

Adresse: Bismarckplatz 1, 14193 Berlin, Raum 1134

(vom U-Bahnhof Thielplatz: Buslinie 110 bis Haltestelle: Herthastraße, max. 40-50 Personen)

Corinna Gather, Umweltbundesamt

Mehr als 90 % der deutschen Moore werden entwässert und haben ihre natürliche Funktion als Kohlenstoffspeicher verloren. Erst seit einigen Jahren ist bekannt, dass die Entwässerung von Mooren zu einer erheblichen Freisetzung von klimarelevanten Gasen führt. 2010 waren dies rund 47 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente – etwa fünf Prozent der deutschen Treibhausgasemissionen. Werden die geschädigten Moore dagegen wieder vernässt, helfen sie, Klimagase in der Atmosphäre zu mindern. Auf der Veranstaltung wollen wir dieses Phänomen genauer beleuchten sowie Handlungserfordernisse und Handlungsoptionen diskutieren.

Donnerstag, 28.08.2014
„Umweltpolitik und Umweltrecht“

17:00

4E – Kulturelle Veranstaltung: „Berlin ist eine Frau“

Annika Krump singt Berliner Chansons aus zehn Jahrzehnten (Hörsaal 1b)

Das neue Programm von Annika Krump ist eine Zeitreise durch ein Jahrhundert Berlin – anhand der 12 spannendsten Frauen der Popmusik von 1912 bis heute erzählt die Sängerin und Akkordeonspielerin mit Chansons die Geschichte Berlins. Gleichzeitig stellt sie die Songautoren und Komponisten vor, die für die Berliner Kultur prägend waren. Zwischen den Liedern lässt Annika Krump die Sängerinnen im O-Ton zu Wort kommen und liest kurze Episoden aus ihren Autobiographien. Zu den Songs läuft eine Slide-Show mit ausgewählten Fotos.

Das Programm war eine Auftragsarbeit der New York University und hatte am 3. Oktober 2012 im Deutschen Haus in New York Premiere.

Gäste sind willkommen.

Eintritt: 10 €

Freitag, 29.08.2014
„Bildung und Umweltverhalten“

09:00 – 10:30

Verhaltensänderung durch Bildung für nachhaltige Entwicklung?

Prof. Dr. Gerhard de Haan, FU Berlin

Immer wieder wird dafür plädiert, dass Bildung zu Verhaltensänderungen führen soll. Dieses liegt nahe in einer Gesellschaft, in der die große Transformation zur nachhaltigen Entwicklung zum Ziel erklärt wird. Verhaltensänderungen sind aber generell nur bedingt Aufgabe von Bildung. Die Bedingung der Möglichkeit zu schaffen, im Sinne der nachhaltigen Entwicklung aktiv werden zu können, das ist allerdings das Ziel von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Das ist wiederum mit einem lästigen Effekt verbunden - der klassischen Lücke zwischen Intention und Handeln: Wissen führt eben nicht konsequent zu verändertem Verhalten. Diese Lücke ist besonders evident in Bezug auf nachhaltiges Handeln. Wie man mit diesem Problemkomplex umgehen kann, ist Inhalt des Vortrags.

11:00 – 12:30

Persönliches Umweltverhalten

Überlegungen und Befunde zur Definition und zu Bestimmungsfaktoren

Prof. Dr. Peter Preisendörfer, Universität Mainz

Der Vortrag befasst sich im ersten Schritt mit der Frage, welche Parameter und Verhaltensweisen für die „Öko-Bilanz“ einer Person bzw. eines Haushaltes zentral sind. Dabei wird sich zeigen, dass die Vorstellungen, wie sie in der Bevölkerung bestehen, mitunter wenig mit dem zu tun haben, was „wirklich zählt“. Im zweiten Schritt geht es um die Frage, welche Faktoren einen Einfluss auf das persönliche Umweltverhalten haben. Neben soziodemographischen Merkmalen fokussiert die einschlägige Forschung hier vor allem ökonomische Anreize bzw. strukturelle Setzungen einerseits und Einstellungsänderungen bzw. Wissensvermittlung andererseits. Die Mehrdimensionalität von Umweltverhalten bringt es mit sich, dass generelle Aussagen über Bestimmungsfaktoren zumeist wenig zielführend sind.

Mittagspause

Freitag, 29.08.2014
„Bildung und Umweltverhalten“

14:00 – 15:30

5A – Warum gibt es Umweltprobleme?

Stärken und Schwächen unterschiedlicher Erklärungen (L113)

Prof. Dr. Peter Preisendörfer, Universität Mainz

Obwohl wir alle in einer intakten, sauberen und gesunden Umwelt leben möchten, gibt es offenkundig zahlreiche lokale und globale Umweltprobleme. Diese entstehen nicht nur aufgrund fehlangepassten individuellen Umwelthandelns, sondern auch als emergente und ungeplante Effekte aus dem Zusammenwirken des Verhaltens vieler Menschen. In der Veranstaltung sollen die Pros und Contras konkurrierender Erklärungen für die Entstehung und Beharrlichkeit von Umweltproblemen diskutiert und eingeschätzt werden. Solche Ursachendiagnosen und Ursachenzuschreibungen sind nicht zuletzt deshalb wichtig, weil man auf diese Weise Hinweise darauf gewinnen kann, wo und an welchen Stellen angesetzt werden könnte, um lokale und globale Umweltprobleme besser in den Griff zu bekommen.

14:00 – 15:30

5B – Nachhaltig denken vs. Nachhaltig handeln (L 115)

Dr. Frank Wichert, FU Berlin

Das Bewusstsein für nachhaltige Zusammenhänge ist in der Bevölkerung inzwischen zunehmend ausgeprägt. Auch die zahlreichen Projekte der durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen im Dezember 2002 ausgerufenen UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005-2014)“ haben ihren Teil dazu beigetragen, dass Nachhaltigkeit verstärkt in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Feldern thematisiert wird. Schrittweise findet eine Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Bildungsstrukturen statt. Im alltäglichen Verhalten spiegeln sich diese neuen Kompetenzen jedoch nur bedingt wider. Was sind die Gründe für diese Kluft zwischen Denken und Handeln? Im Workshop wollen wir die verschiedenen, insbesondere psychologischen Dimensionen dieser Problematik aufgreifen und die entscheidenden Faktoren herausarbeiten.

Freitag, 29.08.2014
„Bildung und Umweltverhalten“

14:00 – 15:30

5C – Nachhaltigkeit als Thema in der Schule – und im Alltag!

Prof. Dr. Inka Bormann, FU Berlin

Bei der Verwirklichung der großen gesellschaftlichen Transformation für Nachhaltigkeit wird auch auf (schulische) Bildung gesetzt. Dies soll dazu beitragen, ein Problembewusstsein zu entwickeln, das es wiederum erlaubt, kompetent an gesellschaftlichen Veränderungsprozessen mitzuwirken. Gleichzeitig wird gefordert, Vorhaben einer Bildung für nachhaltige Entwicklung nah an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler auszurichten. In diesem Workshop werden wir uns damit befassen, was dies konkret bedeuten kann: In welchen Lebenswelten bewegen sich Jugendliche? Welche Zukunftsvorstellungen haben sie, und welche Rolle spielt die Umwelt darin? Welche Orientierungen im alltäglichen Verhalten geben Aufschluss, wie die Menschen für das Thema Nachhaltigkeit erreicht werden können?

14:00 – 15:30

5D – Wissenschaft im Grünen – von den Villen zu den Lauben

Führung über den Campus der Geisteswissenschaften der FU

(Treffpunkt: vor dem Institut für Philosophie, Habelschwerdter Allee 30, max. 20 Personen)

Dr. Simone Ladwig-Winters, Zeithistorikerin

Vorhandene Institutsbauten im grünen Dahlem, dem „Deutschen Oxford“, und die bald errichteten Neubauten reichten der 1948 gegründeten, schnell wachsenden FU nicht aus. Sie nutzte deshalb auch Wohngebäude und Villen in der Umgebung. Bis heute sind noch viele der geisteswissenschaftlichen „Kleinen Fächer“ in Dahlemer Villen untergebracht, was für Wissenschaftler und Studierende oft auch den besonderen Charme der FU ausmacht. Jetzt sollen die meisten dieser Fächer auch auf den geisteswissenschaftlichen Campus zwischen Habelschwerdter Allee und Fabeckstraße ziehen. Nach „Rostlaube“ und „Silberlaube“ entsteht dort jetzt die „Holzlaube“. Auf der Führung werden einige der Villen, die demnächst von der FU verlassen werden, mit ihrer Bau-, Nutzungs- und Institutsgeschichte gezeigt und der neue erweiterte Campus vorgestellt.

Sonnabend, 30.08.2014
„Ernährung und Ökologie“

09:00 – 10:30

Tierhaltung zur Lebensmittelproduktion

Fortschritte und Widersprüche

Prof. Dr. Jürgen Zentek, FU Berlin

Tiere werden gehalten, um Lebensmittel für den Menschen zu produzieren. Der Wert der erzeugten Produkte ist aus ernährungsphysiologischer Sicht unstrittig, allerdings kommt es zu zunehmend konträren Auffassungen über den Ressourceneinsatz, die ökologischen Aspekte sowie damit verbundene gesellschaftliche Fragen. Wichtige Fragen sind nicht nur die Leistungen von Tieren, sondern auch der Einsatz von Futtermitteln, die Aspekte des Tierwohls sowie die Anforderungen zur Sicherung der Tiergesundheit.

11:00 – 12:30

Der Wert der modernen Landwirtschaft für die Gesellschaft

Welternährung, Klimaschutz und Biodiversität

Prof. Dr. Harald von Witzke, HU Berlin

Der Bedarf der Welt an Agrargütern wird sich in der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts mehr als verdoppeln. Dieser rasch wachsende Bedarf kann durch die Ausweitung der landwirtschaftlichen Nutzflächen oder durch Steigerung der Flächenerträge gedeckt werden. Die erste Option ist nicht wirklich verfügbar, da die Flächen weltweit begrenzt sind. Allerdings wird es nur schwer möglich sein, ein Produktivitätswachstum zu generieren, das den Bedarf der Welt deckt. Als Folge davon werden die Agrar- und Nahrungsgüterpreise ansteigen, was den Hunger in der Welt vergrößert. Es wird gezeigt, dass es zur modernen, hochproduktiven und innovativen Landwirtschaft, mit der sich die Welt mehr Nahrung, natürliche Lebensräume, Biodiversität und Klimaschutz leisten kann, keine Alternative gibt.

12:30 – 13:00

Rückblick & Ausblick auf die 30. BERLINER SOMMER-UNI

*Traugott Klose, BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien,
Prof. Dr. Johannes W. Erdmann, UdK Berlin*

Sonntag, 31.08.2014 „Exkursion“

07:30 – 19:30

7A – UNESCO Weltkulturerbe „OBERHARZER WASSERWIRTSCHAFT St. Andreasberg“

(max. 100 Personen)

Das UNESCO Weltkulturerbe: **OBERHARZER WASSERWIRTSCHAFT** St. Andreasberg beweist in beeindruckender Weise, dass das Zusammenspiel zwischen Natur und Technik Umweltbelastungen minimiert und ein Gewinn für die Menschheit sein kann.

Sie erfahren in der Silbererzgrube Samson, die von 1521 bis 1910 betrieben wurde, wie und mit welchen Gefahren das Silber um 1521 abgebaut wurde und wie die Menschen zwangsläufig im Lauf der Jahre durch stets neue technische Erfindungen immer tiefer in den Berg drangen. 1830 erreichte die Grube eine Tiefe von 670 Metern und war damals das tiefste Bergwerk der Welt.

1910 musste der Silberabbau eingestellt werden. Das Wasser- und Energiesystem Oderteich und Rehberger Graben, St. Andreasberg, blieb aber weiterhin in Betrieb. Im Jahr 1951 eröffnete das Bergwerksmuseum, das einen großartigen Überblick auf die erhaltenen Bergbautechniken und die Lebens- und Arbeitswelten der Menschen gibt.

Mit dem Besuch der OBERHARZER WASSERWIRTSCHAFT am Oderteich und dem Rehberger Graben erfahren Sie den Zusammenhalt des Systems von Teichen, Gräben, Stollen und Bergwerksanlagen. Sie befinden sich auch gleichzeitig im Nationalpark Harz.

2010 wurde die OBERHARZER WASSERWIRTSCHAFT von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt. Hier ist ein Kulturdenkmal von Weltrang entstanden.

Übrigens, Sie wandeln hier auf Goethes Spuren. Er wanderte um 1777 mehrfach zu Forschungszwecken durch die Bergwerksstollen.

Wichtige Informationen

Treffpunkt: Hardenbergplatz (Bahnhof Zoologischer Garten)
Eingang Löwentor zum Zoologischen Garten

Sonntag, 31.08.2014 „Exkursion“

Kosten: 65 Euro für Teilnehmer/innen, 70 Euro für Gäste
(Busfahrt, Eintrittsgelder, Führungen, Mittagessen)

Karten sind für alle, die sich für die Fahrt angemeldet haben, vom 25.08. bis 29.08.2014 in den Vormittagspausen erhältlich.

Ablauf

- 07:30 Uhr Abfahrt Hardenbergplatz Bahnhof Zoo
- 11:00 Uhr Bus 1: Führungen am Oderteich und Rehberger Graben
- 11:15 Uhr Bus 2: Führungen in der Grube Samson und dem Bergwerksmuseum oder dem Kanarien-Museum
- 13:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen in der Rathausscheune von St. Andreasberg, Dr. Willi-Bergmann-Str. 16
- 14:00 Uhr Wechsel der Besichtigungsstätten
Bus 2: Oderteich und Rehberger Graben
Bus 1: Grube Samson und Bergwerksmuseum oder Kanarien-Museum
- 15:45 Uhr Rückfahrt

BITTE BEACHTEN: In der Grube sind 8 Grad und es ist feucht. Festes Schuhwerk und eine dicke Jacke sind sinnvoll.

Wer die Grube nicht besichtigen möchte, kann währenddessen das Harzer Roller-Kanarien-Museum St. Andreasberg besuchen (Eintritt: 2,- €). Es befindet sich gleich nebenan. Die Kanarienvogelzucht hat eine besondere Beziehung zu den Bergleuten in früheren Zeiten.

Referent/innenliste

Alt, Peter-André, Prof. Dr. – Präsident der Freien Universität Berlin
Bär, Holger – FU Berlin, FB Politik- und Sozialwissenschaften, Forschungszentrum für Umweltpolitik
Bar, Julia, Dr. – FU Berlin, FB Politik- und Sozialwissenschaften
Bormann, Inka, Prof. Dr. – FU Berlin, FB Erziehungswissenschaft und Psychologie, AB Allgemeine Erziehungswissenschaft
Calliess, Christian, Prof. Dr. – FU Berlin, FB Rechtswissenschaft, Institut für öffentliches Recht
Cubasch, Ulrich, Prof. Dr. – FU Berlin, FB Geowissenschaften, Institut für Meteorologie
De Haan, Gerhard, Prof. Dr. – FU Berlin, FB Erziehungswissenschaft und Psychologie, Zukunftsforschung
Erdmann, Johannes W., Prof. Dr. – UdK Berlin, Zentralinstitut für Weiterbildung
Gather, Corinna – Umweltbundesamt Berlin
Kaiser, Elke, Dr. – FU Berlin (Gastprofessorin), Prähistorische Archäologie
Kirstein, Jens – FU Berlin, FB Geowissenschaften, Institut für Geologische Wissenschaften
Klingholz, Reiner, Dr. – Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung
Kloas, Werner, Prof. Dr. – Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB), Berlin
Klose, Traugott – Vorsitzender der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.
Kuper, Harm, Prof. Dr. – FU Berlin, FB Erziehungswissenschaft und Psychologie, AB Weiterbildung und Bildungsmanagement
Ladwig-Winters, Simone, Dr. – Zeithistorikerin
Leinfelder, Reinhold, Prof. Dr. – FU Berlin, FB Geowissenschaften, Institut für Paläontologie

Referent/innenliste

Mez, Lutz, PD Dr. – FU Berlin, FB Politik- und Sozialwissenschaften, Otto-Suhr-Institut
Müller, Ruth – Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung
Preisendörfer, Peter, Prof. Dr. – Universität Mainz, FB Sozialwissenschaften, Medien und Sport, Institut für Soziologie
Putbrese, Nicole – FU Berlin, Alumni-Service & Veranstaltungen
Quitrow, Rainer – TU Berlin, Fakultät Wirtschaft und Management, Institut für Technologie und Management, Fachgebiet Innovationsökonomie
Radkau, Joachim, Prof. Dr. – Universität Bielefeld, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie, Abteilung Geschichte
Rosenstock, Eva, Dr. – FU Berlin, FB Geschichts- und Kulturwissenschaften, Institut für Prähistorische Archäologie
Rost, Anneli – FU Berlin, FB Geowissenschaften, Institut für Paläontologie
Schmidt, Matthias – FU Berlin, FB Geowissenschaften, Institut für Anthropogeographie
Schreurs, Miranda, Prof. Dr. – FU Berlin, FB Politik- und Sozialwissenschaften, Otto-Suhr-Institut
Schütt, Brigitta, Prof. Dr. – FU Berlin, FB Geowissenschaften, Institut für Physische Geographie
Thie, Melanie – FU Berlin, Arbeitsbereich Energie und Umwelt, Energiecontrolling/Green IT
von Witzke, Harald, Prof. Dr. Dr. h. c. – HU Berlin, Lebenswissenschaftliche Fakultät, Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaft
Wanke, Andreas – FU Berlin, Leiter des Arbeitsbereichs Energie & Umwelt, Koordinator für Energie- und Umweltmanagement
Wichert, Frank, Dr. – FU Berlin, FB Erziehungswissenschaft und Psychologie, UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung"
Zentek, Jürgen, Prof. Dr. – FU Berlin, FB Veterinärmedizin, Institut für Tierernährung

37. Studienjahr der Seniorenuniversität an der Charité

Vortragsreihe der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.

„Lebensgrundlagen in einer sich wandelnden Welt“

(Koordination: Renate Mehta)

Die Vortragsreihe schließt thematisch an die 29. BERLINER SOMMER-UNI an. Sie befasst sich ebenfalls mit der Frage, ob wir dabei sind, unsere Lebensgrundlagen zu zerstören oder ob wir Handlungsoptionen haben, um die erforderliche Transformation zu gestalten. Wird es gelingen, negative Trends zu verlangsamen und umzukehren? Es kommen namhafte Experten zu Wort, die uns Fakten zu regionalen und globalen Problemen und Vorschläge zu deren Lösung vortragen.

Die Vorträge finden mittwochs um 16.00 Uhr im Audimax, Charité Berlin, Campus Virchow-Klinikum, Berlin-Wedding, statt.

- 22.10.2014 **Transformation By Design or By Disaster? Ist die Gestaltung einer zukunftsfähigen Moderne möglich?**
Dr. Bernd Sommer, Norbert Elias Center for Transformation Design & Research, Universität Flensburg
- 05.11.2014 **Dienstleistungen der Natur – Lebensgrundlage für unsere Gesellschaft**
Dr. Aletta Bonn, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH. – UFZ, Leipzig
- 19.11.2014 **Konsum: Zwischen Egoismus und Verantwortung**
Univ.-Prof. Dr. Ingo Balderjahn, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, Universität Potsdam
- 03.12.2014 **Gutes Leben führt zu Wachstum**
Prof. Dr. Gert G. Wagner, Vorstandsmitglied des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin
- 17.12.2014 **Der globale demographische Wandel: Wie viele Menschen erträgt der Planet?**
Prof. emer. Dr. Franz Nuscheler, Senior Fellow des Instituts für Entwicklung und Frieden (INEF), Universität Duisburg-Essen

37. Studienjahr der Seniorenuniversität an der Charité

- 14.01.2015 **Anpassungsstrategien an den Klimawandel für den Ackerbau in Regionen Brandenburgs**
Dr. Johann Bachinger, Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e.V. (ZALF), Müncheberg
- 28.01.2015 **Die Steinzeit steckt uns in den Knochen! Die Evolution lehrt uns, warum wir so sind, wie wir sind. Was kann ich tun, um lange und gesund zu leben?**
Prof. Dr. Detlev Ganten, Präsident der World Health Summit Foundation GmbH. (WHS), Berlin
- 11.02.2015 **Entwicklung von Seen im Klimawandel: Welche neuen Herausforderungen an das Gewässermanagement bringt die Zukunft?**
Dr. Michael Hupfer, Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB), Berlin
- 25.02.2015 **Der Ozean im Anthropozän: Für einen besseren Schutz der hohen See**
Sebastian Unger, Wissenschaftlicher Koordinator, Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS), Potsdam
- 11.03.2015 **Klimawandel und Energieeffizienz in Megastädten der Zukunft am Beispiel von Hyderabad / Indien**
Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Hagedorn, Fachgebietsleiter Ressourcenökonomie, Humboldt-Universität zu Berlin
- 25.03.2015 **Kioto – Kopenhagen – Paris: Wohin führt die internationale Klimapolitik?**
Dr. Astrid Schulz, Wissenschaftliche Referentin Klima und Energie im Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU), Berlin
- 08.04.2015 **Wie leben wir in Zukunft mit dem Internet? Gedanken aus kultur- und sozialwissenschaftlicher Perspektive**
Dr. Jeanette Hofmann, Direktorin des Alexander von Humboldt Instituts für Internet und Gesellschaft, Berlin

In eigener Sache

Die **BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.** ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 1984 in Zusammenarbeit mit den Berliner Universitäten auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Weiterbildung für ältere Erwachsene tätig ist.

Sie will allen, nebenberuflich oder nach Beendigung ihrer Berufsphase, einen Zugang zur Wissenschaft eröffnen. Die Zusammenarbeit mit den vier Berliner Universitäten ermöglicht:

- die Durchführung der BERLINER SOMMER-UNI, jährlich in der letzten August-Woche, abwechselnd mit der Freien Universität Berlin, der Technischen Universität Berlin, der Universität der Künste Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin
- eine Vorlesungsreihe im Rahmen der Senioren-Universität an der Charité, jeweils von Oktober bis Mai
- wissenschaftliche Vorträge und Erfahrungsaustausch bei den monatlichen Mitgliedertreffen.

Ausführliche Informationen über die einzelnen Tätigkeitsfelder erhalten Sie auf unserer Internet-Seite unter: www.BerlinAkademie.de

Sie können Mitglied der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V. werden. Den Aufnahmeantrag finden Sie auf unserem Anmeldeformular und auf unserer Internet-Seite. Wir schicken Ihnen diesen auch gerne zu.

Die Vorbereitung dieser BERLINER SOMMER-UNI 2014 wurde von einer Arbeitsgruppe durchgeführt. Ihr gehörten an: Prof. Dr. Harm Kuper (FU Berlin), Julia Heimler (FU Berlin), Helmut Bott, Carl Brodersen, Jochen Denzin, Anne Hansi, Traugott Klose, Renate Mehta und Monika Wulff (alle BERLINER AKADEMIE).

Mitgliedertreffen der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e.V.

Jeden 1. Sonnabend im Monat in der Humboldt-Universität zu Berlin, Raum 2103, 1.OG (Ostflügel des Hauptgebäudes), Unter den Linden 6, 10117 Berlin

Nächste Termine

04.10.2014	10:30 Uhr	Vorgesehen sind Themen zur
01.11.2014	10:30 Uhr	Internationalität Berlins anhand von
		Einwanderungswellen
06.12.2014	15:00 Uhr	Weihnachtsfeier

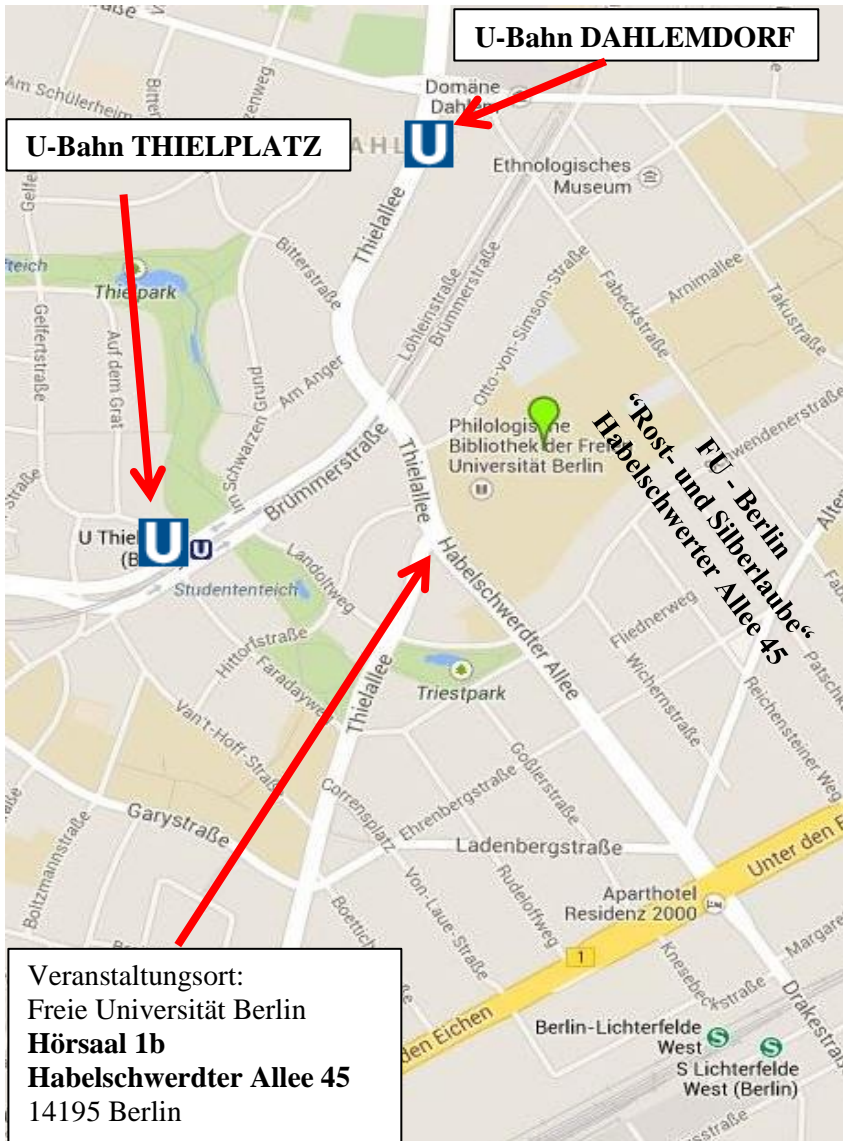
Berliner Sommer-Unis 1986 – 2013

1986	Einführung in die Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften	FU
1987	Medien	TU
1988	Hoch- und Alltagskultur in Berlins Vergangenheit und Gegenwart	HdK
1989	Ökologische Entwicklung am Beispiel Berlin	TU
1990	Das Fremde – Erfahrungen zwischen Faszination und Bedrohung. Wege zu globalem Denken	FU
1991	Kulturelle Vielfalt und Identität, Kunst- und Kultur-Entwicklungen in Berlin	HdK
1992	Heimat-Planet Erde – Global denken lernen	TU
1993	Europa im Aufbruch – Historische Strukturen und aktuelle Perspektiven	HU
1994	Kommunikation als Ausdruck unserer Kultur	FU
1995	Mensch und Kunst im Computerzeitalter	HdK
1996	Technischer Fortschritt und Lebensqualität High-Tech – Leistung, Segen, Risiko	TU
1997	Mensch und Arbeit Einsichten – Absichten – Aussichten	HU
1998	Jung und Alt Generationen-Beziehungen im Umbruch?	FU
1999	Kunst und Kultur im Spannungsfeld von Bewahren und Erneuern	HdK
2000	Technik – Mensch – Zukunft Innovative Lösungen und neue Fragen	TU
2001	Wertorientierung und Wertewandel Übergang in eine ungewisse Zukunft ?	HU
2002	Europa auf dem Prüfstand Leistung – Integration – Lebensqualität	FU

Berliner Sommer-Unis 1986 – 2013

2003	Verständigung durch Verstehen – Verstehen durch Verständigung. Kunst und Kultur zwischen Kiez und Kontinenten	UdK
2004	Technik im Dienste des Menschen Anspruch – Leistung – Risiko	TU
2005	Erinnerung als Beitrag zur Zukunftsgestaltung	HU
2006	Der Orient - Annäherungen an Mythos und Moderne	FU
2007	Spiegelungen kulturellen Wandels - Kunst im Epochenumbruch	UdK
2008	Unser gesellschaftliches System im Wandel oder in der Sackgasse? Gefährdungs- und Entwicklungspotentiale in Technik und Gesellschaft	TU
2009	Die Erben Humboldts. Kultur(t)räume im Wandel	HU
2010	25. SU am Gründungsort der Berliner Akademie zum Thema: Aus der Gegenwart in die Zukunft – Krisenerfahrung als Chance	FU
2011	Zukunft: Herausforderungen kreativ wahrnehmen und gestalten	UdK
2012	Humane Zukunft durch technische und soziale Innovationen	TU
2013	Was ist Leben und wie gelingt es? Auseinandersetzung mit Erkenntnissen der Lebens-, Geistes- und Sozialwissenschaften	HU

Lageplan



Lageplan

Die Raumnummern setzen sich aus den „Straßen“ und den Quergängen zusammen (z.B. KL 25/134)

